



## Weihnachtsnewsletter 2020



### Ein Weihnachtsgruß aus meinem Wohnzimmer

umgeben von Bildern von saarländischen Künstlerinnen und Künstlern, darunter aus dem Hausstand meiner Mutter ein Eichenbrett, dessen geschnitzter Spruch die Münsterland-Verbundenheit meines Vater widerspiegelt.

**Wo Isen ligg, wo Eken wasst - doa wasst auch Lue - de doa bi passt.**

Wer wissen mag, was das bedeutet und kein Bocholter Platt versteht:  
Wo Eisen liegt, wo Eichen wachsen - da sind auch Leute, die dazu passen.

# Fahresrückblick:

Wer hätte im letzten Dezember gedacht, dass 2020 so anders werden wird und vieles in unserem Leben neu bewertet, anders gehandhabt werden muss, es so viele Be- und Einschränkungen geben wird ...

Ich gehöre zwar nicht mehr zu den jungen, aber doch zu der nach dem 2. Weltkrieg in gute Zeiten mit vollen Kühl- und Kleiderschränken, in eine Zeit der fast unbeschränkten Möglichkeiten hineingeborenen Generation, gehöre somit zu den absolut bevorzugten Menschen auf unserer Erde, die ohne Krieg und Entbehrungen aufwachsen und leben dürfen. Wir mussten in diesem Jahr lernen, dass dieser Luxus eben nicht als normal und gegeben anzusehen ist.

Einige hat die Corona-Pandemie weniger hart, manche sehr hart getroffen. Manche haben durch sie liebe Menschen verloren, viele bangen um ihre wirtschaftliche Existenz.

Bis Ende 2021 werden hoffentlich die geplanten Impfungen zumindest Entwarnung und Entspannung bringen. Wenn die akute Phase bewältigt sein wird, werden wir aber mit den Auswirkungen leben müssen.

Aber: Eine Zeit wie diese hat doch auch was Gutes.

Viele bedauern, Weihnachten nicht wie gewohnt, im großen Kreis feiern zu können. Das Bedauern zeigt aber doch die Wertigkeit, die mit uns verbundene Menschen für uns haben. Wir stellen fest, dass uns Zusammenkünfte mit guten Freunden, Gespräche, Körperkontakt, Nähe fehlen. Dass wir diese Dinge vermissen, macht uns bewusst, wie wichtig sie uns sind.

Freuen wir uns also aufeinander, freuen wir uns auf die Zeiten, in den wir wieder zusammen sein können.

Für mich persönlich war 2020 ein Jahr sehr verschiedener Erlebnisse, Ereignisse, Erfahrungen.

Dankbar bin ich dafür, dass wir am Wochenende, bevor im Frühjahr der erste Lockdown begann, wie geplant Jontes Taufe in Saarbrücken feiern konnten.



Der Lockdown im Frühjahr bescherte mir - und das war ein großes Glück -, meine Tochter und meinen Enkel von Mitte März bis Mitte Mai beherbergen zu dürfen.

Die Tage und Wochen waren ausgerichtet auf diesen kleinen Mann, der Tagesrhythmus komplett anders und somit auch anstrengend, aber:

Es war so schön, sowohl mit ihm als auch mit meiner Tochter so lange Zeit verbringen zu dürfen.

Der Sommer war geprägt durch Krankenhaus- und Heimaufenthalte meiner alten Mutter, die Anfang August dann verstorben ist. Auch hier bin ich dankbar, dass die Corona-Zahlen im Sommer so niedrig waren. So konnten meine Schwester und ich sie fast uneingeschränkt auf ihrem letzten Weg begleiten. Auch konnten wir die Beerdigung im erweiterten Familienkreis stattfinden lassen, was in diesem Jahr nicht allen Menschen, die einen Trauerfall hatten, möglich war.



Verbunden damit waren dann bis in den Dezember hinein häufige Fahrten in den Norden wegen der Haushaltsauflösung und Abwicklung aller notwendigen Dinge.



Mein Mann hat in diesem Jahr mit dem Imkern begonnen. Als Student hatte er schon einmal Bienen, jetzt war es für ihn an der Zeit, diese schöne Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Er hat einen Bericht über sein erstes Jahr als Imker geschrieben, den ich als pdf-Dokument auf meine Homepage stelle, wer interessiert ist, kann ihn sich [hier](#) downloaden



Unser Apfelernte war in diesem Jahr sensationell gut.

Für mein Wollgeschäft war das zurückliegende Jahr sehr durchwachsen und/aber auch erfreulich.



Die beiden Strickwochenenden im Februar/März im Himmelreich haben noch ganz normal stattgefunden.

Natürlich konnten wir uns zu den Stricktreffs nur auf der Terrasse während des Sommers eingeschränkt zusammenfinden, der Stricktreff im Seniorenzentrum ist seit März bis auf Weiteres ersatzlos gestrichen, meine Workshops, die seit Ende letzten Jahres vermehrt nachgefragt wurden, fanden und finden nicht statt, Strickveranstaltungen, Messen, Wollfeste wurden ersatzlos gestrichen, mein VHS-Kurs wurde nach dem zweiten Termin abgesagt, der Strickurlaub Ende März ist aufgefallen, die Strickwoche Ende Oktober fand mit deutlich reduzierter Teilnehmerinnenzahl statt, die Wochenenden im November im Himmelreich mussten ausfallen. Es konnte auch kein Adventsstricken geben.



Durch einen Eingabefehler habe ich im Sommer meinen Online-Shop lahmgelegt, hatte gehofft, ihn kurzfristig wiederzubeleben, musste mir dann aber eingestehen, dass ich durch die private Belastung keine reelle Chance dazu hatte.

Er soll mit neuem Konzept bald wieder online gehen.

Und das Schöne:

Alle Strickurlaub- und Strickwochenendteilnehmerinnen stehen ungeduldig in "Wartestellung", möchten so gern wieder in Gemeinschaft stricken. Meine treuen Kundinnen kamen und kommen in meinen Wollschopf, wir telefonieren, tauschen Farben und Qualitäten per Whatsapp aus, ich verschicke Wolle. Der Wollschopf ist inzwischen in Karlsruhe bekannter geworden, es kommen immer wieder neue Kundinnen - und das Schöne daran ist - die allermeisten kommen auch wieder, nachdem sie das erste Mal hier waren.



Die kleine Runde beim Stricken im Schliersee hatte etwas ganz Besonderes. Es war sehr "intim", vier Frauen rund um einen großen Tisch, ohne viele Outdoor-Aktivitäten, das war sehr, sehr schön.

Ich habe das Gefühl, wir rasen im Moment nicht mehr so unbedacht durch die Zeit, vieles ist etwas verhaltener, vieles unwichtiger, dafür anderes umso wichtiger geworden.

Ich bedauere das viele Leid, das in diesem Jahr viele Menschen erfahren mussten, ich bin aber auch dankbar für die schönen Erfahrungen, das gedankliche und gefühlsmäßige Zusammenrücken, das wir derzeit erleben dürfen.

Also:



Lassen Sie uns alle Weihnachten auf diese diesem Jahr anhaftende besondere Weise begehen,

schauen wir voller Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft und freuen wir uns auf ein gutes, gesundes, neues Jahr 2021.

Ich jedenfalls freue mich auf Sie

und verbleibe

- nicht ohne an dieser Stelle Danke zu sagen an alle meine Kundinnen und Kunden für Ihre/Eure Treue, an meine Partnerinnen und Partner für die gute, kooperative und aufrichtige Zusammenarbeit

-

mit herzlichen, wollig-kreativen Weihnachtsgrüßen

Ihre



Lydia Tebroke (wie immer mit meiner liebsten Bieni)

Weitere Informationen wie immer auf meiner [Website](#).

Sie/Du möchten/möchtest den Newsletter als pdf runterladen. [Hier!](#)